

Parteitag SP Uri 2021: Jahresbericht Mittelschulrat

MSR intern

Im August 2021 ist der MSR ins Schuljahr 2021/22 gestartet. Aufgrund der coronabedingten Turbulenzen, der Kündigung vom Rektor Daniel Tinner und der bevorstehenden Umsetzung der Digitalisierungsstrategie mit der Einführung von persönlichen Schülergeräten (1.3. Klasse von der Schule zur Verfügung gestellt, 4.-6- Klasse BYOD) war klar, dass das aktuelle Schuljahr aus operativer Sicht viele Herausforderung mit sich bringen würde. Aus strategischer Sicht richtet der MSR seine Tätigkeiten per Definition an der Zukunft aus, obwohl Fragestellungen aus dem laufenden Schulbetrieb immer wieder Bestandteil der Ratsarbeit darstellen.

Der MSR hat sechs ordentliche Sitzungen abgehalten, die in der Regel jeweils abends stattfinden. Der traditionelle Besuch von Unterrichtslektionen konnte trotz der Covid Pandemie im November durchgeführt werden, was immer eine gute Gelegenheit darstellt, mit den Lehrpersonen zu kommunizieren und den Puls der Schule wahrzunehmen. Die Arbeit des Gesamtmittelschulrats besteht im Wesentlichen daraus, die Themen des laufenden Schulbetriebs zu bearbeiten, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, damit die erforderlichen Ressourcen für die nächsten Schuljahre sichergestellt werden können (Budgetplanung, Pensenplanung, Personalplanung, Stundenplan etc.) sowie der Wahrnehmung der erforderlichen Kontrollaufgaben. Eine weitere Aufgabe des MSR ist, die Schule langfristig so zu positionieren, dass sie für Jugendlichen eine interessante Alternative zum dualen Bildungssystem darstellt und dass die Abgängerinnen und Abgänger das nötige Rüstzeug erhalten, an der ETH, den verschiedenen Universitäten sowie an Hochschule zu reüssieren. Obwohl diese Feststellung auf den ersten Blick banal tönt, öffnet sich genau in diesem Bereich ein Spannungsfeld, das sich sowohl auf die operative als auch auf die strategische Ebene auswirkt.

Persönlich hat sich die Mitarbeit im Mittelschulrat mittlerweile fast schon zu einem Teilzeitjob entwickelt (ca. 150 Arbeitsstunden), da ich neben der Mitarbeit in der Projektgruppe Tageschule und dem Finanzausschuss nun auch Mitglied des Wahlausschusses bin. Obwohl ich die Möglichkeit schätze, aktiv beim Rekrutierungsprozess mitzuwirken, zeigt sich für mich mehr denn je, dass das im MSR praktizierte Milizsystem an seine Grenzen stösst, da alle anfallenden Aufgaben nur mit viel Goodwill, Flexibilität und Improvisationstalent sowie einem sehr toleranten Arbeitgeber zu meistern sind.

Rückblickend waren im abgelaufenen Schuljahr aus Sicht des MSR vier Themen zentral.

Rektor

Marco Mattei trat im Oktober 2021 seine Stelle als Rektor bei der KMSU an. Mit ihm konnte eine Führungsperson gewonnen werden, die als ehemalige Lehrkraft der Kantonschule Zug den Mittelschulalltag bestens kennt. Da sich Marco Mattei neben seiner Unterrichtstätigkeit immer auch mit schulexternen Tätigkeiten und Entwicklungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Fach Französisch befasst hat, ist er die ideale Person, um die Qualität und die Unterrichtsentwicklung am Kollegi zu gewährleisten. Nach knapp einem Schuljahr zeichnet sich der neue Rektor durch hohe Fachkompetenz in allen Belangen des Unterrichtes aus. Weiter verfügte er bereits nach kurzer Zeit über sehr fundierte Dossierkenntnis der Mittelschulratsprotokolle der letzten Jahre. Er legt grossen Wert auf die formal korrekte Umsetzung der Pendenzenliste und initiiert die nötigen

Schritte, damit diese fristgerecht bearbeitet werden. Weiter zeigt sich, dass die Führung der Mitarbeitenden ein Thema ist, die der Rektor prioritär bearbeitet. Da er vor seinem Stellenantritt keinen Bezug zur Personalführung am Kollegi hatte, hat er dieses Thema unbelastet und unvoreingenommen in Angriff genommen. Er scheut sich dabei auch nicht, auf blinde Flecken und wunde Punkte hinzuweisen, die sich im Zusammenhang mit der Personalführung in den letzten Jahrzehnten eingeschlichen und etabliert haben.

Personalpolitik

Als Mitglied des Wahlausschusses hat die Arbeit im Zusammenhang mit der Rekrutierung von neuem Lehrpersonal sicher die zentrale Rolle gespielt. Dabei zeigt sich, dass je nach Unterrichtsfach eine sehr unterschiedliche Arbeitsmarktlage herrscht, was sich direkt auf die Qualität der eingehenden Bewerbungen auswirkt. Während die Rekrutierung für Lehrpersonen für Fächer Sport, Englisch und Geografie das Problem mit sich bringt, dass der Ausschuss vor die Wahl der besten Kandidatinnen und Kandidaten gestellt ist, war die Stellenbesetzung in den Fächern Französisch und Mathematik weit schwieriger, da zum einen deutlich weniger valable Bewerbungen eingegangen sind und andererseits die ausgeschriebenen Stellen zum Teil eher kleine Pensen mit grossem Unsicherheitsfaktor aufwiesen. Zudem mussten in diesem Jahr im Fach Französisch innert kürzester Zeit drei Stellen besetzt werden, was nicht einfach war.

Am Kollegi Altdorf unterrichten aktuell Lehrpersonen, die vier Rektoren miterlebt haben. In dieser langen Zeit haben sich unterschiedliche Arbeitsvertragsmodelle mit z.T. sehr grossen Pensenbandbreiten etabliert, was die Personal- und Pensenplanung deutlich erschwert. Der MSR arbeitet darauf hin, die Arbeitsverträge zu vereinheitlichen, damit für alle Lehrpersonen die gleichen Voraussetzungen herrschen und die Schulleitung bei der Planung von konkreten Zahlen ausgehen kann.

Positionierung der Schule

Die kantonale Mittelschule ist die einzige Mittelschule im Kanton Uri. Während die Schülerzahlen noch vor wenigen Jahren stark rückläufig waren, konnte dieser Trend in den letzten Jahren wieder umgekehrt werden. Es zeigt sich aber auch, dass es immer auch Jugendliche gibt, die während der Schulzeit an ihre Grenzen stossen oder die Schule gar verlassen müssen, weil sie die Anforderungen nicht erfüllen können oder wollen. Der Mittelschulrat vertritt hier ganz klar die Position, dass die Kantonale Mittelschule Uri ein hohes Bildungsniveau anstrebt, das die Grundlage für den Erfolg an den weiterführenden Hochschulen bilden soll. Weiter legt der Rat grossen Wert auf die Eigenheit des Langzeitgymnasiums, dass nicht nur Faktenwissen als Vorbereitung fürs Studium vermittelt werden soll, sondern die ganzheitliche Bildung und die Denkschulung sowie das kritische Denken im Sinne des humanistischen Bildungsideals angestrebt werden sollen. Aus diesem Grund wird der Literatur, der Philosophie und der wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweise ein hoher Stellenwert eingeräumt, was sich unter anderem auch auf die Rekrutierung des Lehrpersonals auswirkt.

Schulentwicklung

Aus strategischer Sicht ist die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Qualitätsmanagement der Kantonalen Mittelschule befasst, ist im Moment daran, ein neues Konzept zum Qualitätsmanagement zu erarbeiten. Da dieser Prozess komplex ist und sich an der Schnittstelle zwischen strategischer und operativer Führung der Schule bewegt, wird dieses Thema den MSR in den nächsten Jahren begleiten.

Neben den internen Schulentwicklungsprojekten wird die Mittelschule in den nächsten Jahren auch mit Veränderungen von aussen konfrontiert werden, da die EDK plant, die Maturitätsverordnung grundlegend zu überarbeiten. Welche konkreten Auswirkungen dieses Projekt auf das Kollegi haben wird, ist im Moment noch nicht absehbar.

Weiter hat der Mittelschulrat entschieden, das Pilotprojekt Tagesschule aufgrund der positiven Erfahrungen definitiv einzuführen und zu etablieren. Während der Pilotphase konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, so dass das Einführungskonzept mit einigen kleinen Anpassungen und Optimierungen nun definitiv umgesetzt werden kann (Vorbehalt Zustimmung Landrat fürs Budget).

Schattdorf, 5. Juni 2022

Reto Jäger MSR